

Michael Tippetts Fassung des Spirituals „Go down, Moses“ in „A Child of Our Time“

Kurzanalyse für Lehrkräfte

1. Welche Wirkung hat der Spiritual „Go down Moses“ aus Michael Tippetts „A Child of Our Time“?

Der Spiritual ruft starke Gefühle hervor. Er wirkt sehr kraft- und machtvoll.

2. Macht Tippetts Titel „A Spiritual of *Anger*“ Sinn für Dich?

- freie Diskussion -

3. Mit welchen Mitteln erzielt Tippett seine Wirkung?

Berücksichtige dabei:

- den Chorsatz (einstimmig – mehrstimmig?)
- das Verhältnis der Instrumente/Instrumentengruppen zum Chorsatz und untereinander
- die dynamische Entwicklung

Die kraft- und machtvolle Wirkung wird durch folgende Mittel erzeugt: Die Einstimmigkeit des Chores durchzieht das Stück über weite Strecken. Teilweise wird das Unisono des Chores sogar noch durch verschiedene Orchesterinstrumente verstärkt, so z. B. durch Hörner und Klarinetten in Teil a'. Die Ruhe und Mächtigkeit dieser Einstimmigkeit wird durch die Umspielung von zwei kontrastierenden, polyphonen und stark synkopierten Stimmen bzw. Stimmgruppen (Streich- und Holzblasinstrumente in Teil a) noch betont. Es handelt sich um einen typischen Cantus-firmus-Satz, eine bis zur Barockzeit in der europäischen Musik sehr beliebte Technik (vgl. insbesondere Choralvorspiele von J.S. Bach), in dem der cantus firmus durch die Melodie des Chores abgebildet wird.

Bei den Worten „to let my people go“ singt der Chor nicht mehr unisono, sondern der Cantus-firmus-Satz mit seinen polyphonen Umspielungen wird durch einen homophonen vierstimmigen Satz von Chor und Orchester abgelöst. Der formale Kontrast zum Vorhergehenden hebt diesen Teil hervor.

Dynamische Steigerungen: pianissimo bis forte in Teil a, forte bis fortissimo in Teil a'.

4. Welche typischen musikalischen Merkmale von Spirituals nimmt Tippett in seine Vertonung von „Go down, Moses“ auf und was verändert er gegenüber traditionellen Spirituals?

Tippett übernimmt unverändert sowohl die Melodie als auch den Text des Spirituals „Go down, Moses“ (und damit den Bezug zum Alten Testament). Außerdem finden sich typische durch Synkopen erzeugte Betonungen in den Begleitstimmen. Im b-Teil greift Tippett darüber hinaus eine Struktur auf, bei der ein Vorsänger (hier der Bass-Solist) eine Zeile vorsingt und die Gemeinde (hier der Chor) mit jeweils einer stets wiederholten Zeile („to let my people go“) antwortet.

Untypisch für einen Spiritual ist die polyphone Struktur. Auch die dynamische Gestaltung ist in Tippetts Version gegenüber der ursprünglichen Vorlage verändert.